

Rasenspielflächen

Nutzung	Rasen ist kein Allwetterbelag; bei Trockenheit, Durchnässung, leichtem Frost sowie nach Frostperioden ist der Platz zu sperren. Bei geschlossener Schneedecke kann der Platz bespielt werden. Nach intensivem Spielbetrieb muss eventuell die Belastung reduziert und der Platz für Erwachsene gesperrt werden, damit der Rasen sich erholen kann.
Mähen	Das Mähen dient der Steuerung des Rasen- und Wurzelwachstums. Sportrasen spätestens bei 5 cm Höhe mähen und auf ca. 3,5 cm schneiden; hochwertigen Fußballrasen auf 3 cm zurückschneiden. Nur kurzes Schnittgut darf liegen bleiben, soweit es sich gut verteilt und das Wetter trocken und warm ist. Bei klumpigem, langem oder grobem Schnittgut, sowie bei kühlem und nassem Wetter, muss es abgekehrt werden. Bei größerer Hitze den Mähgang etwas aufschieben und den Rasen nicht kürzer als 3 cm schneiden. Bei Nässe möglichst nicht mähen. Durch stumpfes Mähwerk werden die Halme abgerissen (nicht geschnitten), der Rasen wird dadurch anfälliger für Krankheiten.
Beregnen	Rasenspielflächen benötigen eine Beregnung zur Vermeidung von Trockenschäden und zur ausreichenden Narbenregeneration. Bleibt die natürliche Beregnung des Rasens aus, so liegt der optimale Beregnungszeitpunkt kurz vor Welkebeginn der Gräser. Anzeichen dafür sind eine leichte Braunfärbung oder schlaffe Halme. Es sollte in der Nacht beregnet werden, da die Verdunstungsverluste und die Windabdrift dann am geringsten sind. Grundsätzlich gilt: Den Rasen lieber selten mit ausreichenden Wassergaben, als oft mit geringen Mengen beregnen. Nur so wird eine wurzeltiefe Befeuchtung gewährleistet und die Tiefenwurzelung der Gräser gefördert. Zur Kontrolle hilft eine Spatenstichprobe, um die Durchdringtiefe zu ermitteln. Tipp zum Wassersparen: Eine zusätzliche Kaliumdüngung vor dem Sommer lässt die Gräser sparsamer mit Wasser umgehen und das Anheben der Schnitthöhe im Sommer um 1 bis 2 cm spart Wasser.
Linien	besser mit Farbe als Kreide (Gips) markieren, um Gipshügel zu vermeiden
Fahrzeuge	Nur Fahrzeuge mit Ballonreifen verwenden, leichte Hubsteiger aber nur bei trockenem Platz. Nur intakte Fahrzeuge verwenden, auslaufende Flüssigkeiten schaden den Rasen.
Laub	Länger liegendes Laub, bringt den Rasen darunter zum Faulen – deshalb schnellstmöglich entfernen.
Filz	Filz verhindert den Gasaustausch im Boden. Schnittgut entfernen, wenn Bioorganismen nicht schnell genug abbauen. Schnitthöhe zwischen min. 3 cm und max. 7cm. Ein bis zweimal pro Vegetationszeit Aerifizieren verhindert ebenfalls die Entstehung von Filz. Besanden fördert die Belüftung und den Filzabbau.
Düngen	Abhängig von vielen Faktoren! Grobe Richtlinie Düngung 3-4-mal pro Jahr ca. 40 g/m ² Sportrasen, möglichst Langzeitdünger. Individuelle Beratung durch Fachkundigen empfohlen, regelmäßige Bodenanalyse. Nach dem Düngen sollte eine Beregnung stattfinden. Bei Rasenplätzen mit Drainage (DIN Aufbau) wird Dünger schneller ausgewaschen im Vergleich zu Rasenplätzen mit bodennahem Aufbau (ohne Drainage = weniger Dünger notwendig). <u>Herbstdüngung</u> (kaliumbetont) bis Mitte Oktober. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen, welches das Gras resistenter gegen Frost und Pilzkrankheiten (Schneesimmel) macht. Sandige DIN-Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium, welches bei Niederschlägen verstärkt ausgewaschen wird und daher eine Kaliumdüngung hier besonders wichtig ist.
Regeneration	Einmal pro Jahr; dabei den Boden gut durchfeuchten, Rasen auf 3 cm schneiden, vertikutieren und Filzmasse abkehren. Aerifizieren z.B. 800 Löcher/m ² , Einstichtiefe 6–8cm, düngen, nachsäen und besanden. Danach

mind. 6 Wochen sperren. Es empfiehlt sich eine Fachfirma zu beauftragen, da diese über entsprechendes Know-how und den Maschinenpark verfügt.

Vertikutieren	Möglichst einmal im Jahr. Rasen auf 3 cm schneiden, den Boden 1 – 2 mm anritzen, nicht nur längs sondern auch quer (kreuzweise), Filzmasse abkehren. Zwischen Mai bis September, nicht zu früh bei Vegetationsbeginn, da sonst narbenschießende Ausläufer zerstört werden.
Aerifizieren	Verbesserung von Gasaustausch, Wurzelwachstum und Wasserableitung. Rasen bei Bedarf gut durchfeuchten. 600 – 1000 Löcher/qm, Einstichtiefe 6 – 8cm; Lochaushub abkehren. Zwischen Mai und September.
Besanden	Dient der Verfüllung von Aerifizierungslöchern, Belüftung und behebt Unebenheiten. Im Zeitraum von April bis September. Hauptbelastungs-zonen öfter Besanden. Danach den Sand in die Rasennarbe einschleppen.
Rasensperrung	Der Rasenplatz sollte gesperrt werden wenn: Rasen im Raureif steht oder gefroren ist, der Untergrund gefroren ist oder nach Tauwetter eine Schmierschicht entsteht, Schneematsch liegt oder der Boden nach Regenfällen stark durchnässt ist.
Wildkräuter	Wildkräuterwuchs wird begünstigt durch Verdichtungen im Boden oder eine nicht geschlossenen Grasnarbe. Die Bekämpfung von Wildkräutern am besten sofort nach der Entdeckung im Mai und September durchführen. Durch regelmäßiges, richtiges Düngen und Bewässern kann dem vorgebeugt werden. Viele Wildkräuter werden auch durch das Mähen geschädigt und sterben ab. Vertikutieren und Aerifizieren helfen bei der Eindämmung. Aufwendig, aber am Effizientesten ist die Entfernung per Hand. Eine chemische Unkrautvernichtung darf nur nach Absprache mit der zuständigen Behörde eingesetzt werden. Grasnarbe schließen, um dem Samenflug keine Angriffsfläche zu bieten, evtl. öfter mähen.
Moosbefall	Eisensulfathaltiger Dünger, Vertikutieren und Rasenwachstum verbessern; Beregnung evtl. reduzieren.
Klee und blasses Gras	Gezielte Stickstoffdüngung nach Bodenanalyse.

Rasenkrankheiten

Ursachen für Rasenkrankheiten sind schlechte Pflege durch z.B. zu starke Bewässerung, einseitige Düngung und Verdichtungen im Boden. Bei Verfärbungen der Halme ins rötlich oder weiße, sollte fachkundiges Personal zu Hilfe geholt werden.

Rotspitz	Stickstoffgaben zur Bekämpfung.
Blattfleckenkrankheit	Rasen fleckenartig heller, gelblich bis braun. Einseitige Stickstoffgaben vermeiden, ausgeglichene Langzeitvolldüngung mit ausreichend Kalium, Magnesium und Spurennährstoffen. Licht- und Luftzufuhr verbessern, zumindest Schnitthöhe zeitweise anheben.
Rostkrankheit	regelmäßige Beregnung und angemessene Stickstoffdüngung.
Schneesimmel	Tritt bevorzugt bei Temperaturen von 0–8° auf, besonders kritisch unter geschlossenen Schneedecken. Aerifizieren, Vertikutieren, saure Düngung und generell eine ausgewogene Stickstoffdüngung (nicht im Herbst!)
Hexenringe	Vor dem Mähen Fruchtkörper der Pilze entfernen. Regelmäßige Bewässerung und Aerifizieren bringen Hilfe.
Tierische Schädlinge	Durch massives Auftreten von Engerlingen oder Tipula-Larven kann der Rasen geschädigt werden (Vergilben, Absterben). Abhilfe schafft der Einsatz von parasitierenden Nematoden oder Bacillus thuringiensis.

Maulwurf: ist eine geschützte Säugetierart. Für eine Bekämpfung ist in jedem Fall eine Ausnahmegenehmigung (auch Wildkaninchen, Fuchs) von der Region Hannover notwendig!

Tennenflächen

Freigabe/Sperrung	Tenne ist kein Allwetterbelag! Bei Schnee, großer Trockenheit, Durchnässung und während des Auftauens nach dem Frost ist der Platz zu sperren. Nach Neubau, Erneuerung und nach Frostperioden erfolgt eine Einspielzeit durch vorsichtige, gleichmäßige und steigende Belastung. Evtl. für zuerst für Jugendliche freigeben und für Erwachsene noch sperren.
Nachbehandlung nach Fertigstellung	Zur Nachbehandlung gehören: Ausbessern von Belagsdurchtritten, Wiederherstellung der Ebenheit, Wässern, Walzen; Dauer mind. 6 Wochen; Tennisfelder täglich, sonstige Spielfelder und Laufbahnen zweimal wöchentlich.
Fahrzeuge	Eingespielte Plätze dürfen befahren werden. Langsam und mit großen Radien.
Schnee	Leichte Schneedecke mit Gebläse entfernen, stärkere Decken können maschinell oder per Hand entfernt werden.
Beregnung	Tennenflächen müssen feucht gehalten werden, um Staub zu binden und die Scherfestigkeit zu sichern. Ohne ausreichende Feuchtigkeit verliert der Belag an Festigkeit. Daher vor der Pflege oder Benutzung bei Bedarf durchdringend befeuchten.
Pflege	
Während der Einspielzeit	Belag täglich kontrollieren und durchdringend feucht halten. Fußballplätze nach jeder Bespielung abschleppen und Walzen. Laufbahnen häufig Schleppen und Walzen.
Sauberkeit	Laub, Abfall u.ä. entfernen, da dieses sich während des Spielbetriebes in den Belag festsetzt.
Durchtritte	Tiefe Löcher und Rillen, die bis zur grobkörnigen Schicht reichen, mit Ersatz-Deckschicht auffüllen und verfestigen. Nicht schleppen! Grobkörniges Material vorher entfernen.
Schleppen und Walzen	Flächen vorher bei Bedarf befeuchten, abschleppen und bei Bedarf anschließend walzen. Nicht schneller als 10 km/h fahren. In Längs- und Querrichtung schleppen (siehe Anlage 2).
Verdichtungen	Verdichtungen erkennt man, da der Belag an der Stelle langsamer austrocknet. Verdichtungen frühzeitig aufreißen und bei Bedarf mit Ersatzmaterial auffüllen. Je nach Alter der Anlage und Nutzungsintensität ein bis zweimal im Jahr durchführen.
Wildkräuter	Kräuter und Vermoosung müssen frühzeitig per Hand beseitigt werden. Abschleppen verteilt das Unkraut nur und ist nur bedingt geeignet. Besonders die nicht so stark genutzten Flächen (Ränder und Ecken) beachten. Insbesondere diese Flächen öfter schleppen und bespielen.
Grobkorn Aufsammeln	Falsche Nutzung oder Platzpflege kann die Körnung aus der dynamischen Schicht nach oben befördern und muss wegen Verletzungsgefahr entfernt werden.

Kunstrasenflächen

Nutzung	Allwettertauglich und für intensive und ständige Nutzung vorgesehen. Bei Schnee und hoher Hitze sollte von der Nutzung abgesehen werden.
Fahrzeuge	Fahrzeuge mit Ballonreifen, in Ausnahmen auch andere Bereifung, dann aber langsam fahren. Maximale Belastung entsprechend den Herstellerangaben. Nur intakte Fahrzeuge verwenden, auslaufende Flüssigkeiten schaden dem Belag.
Schnee	Frischer Schnee kann mit einem Gebläse entfernt werden. Die Räumung mit einem Schneeschild kann den Kunstrasen schädigen. Sperrung des Platzes, bei zu starker Schneedecke.
Beregnung	Kunststoffrasenplätze werden durch Bewässerung an der Oberfläche gleitfähiger und die Feuchtigkeit hält die Verfüllung stabil. Die Bewässerung erfolgt jeweils vor der Nutzung. Gummiverfüllter Kunstrasen benötigt generell keine Beregnung. Zur Abkühlung bei Hitze, vorher Eisen- und Mangengehalte des Wassers prüfen, wegen Verfärbungsgefahr. Bewässerung reduziert den Verschleiß des Belages !
Weiteres	Hitzequellen, Gebläse, hohe Gewichte, Fette, Öle u.ä. dürfen nicht auf den Belag.
Sauberkeit	jegliche Schmutzgegenstände sind vor dem Bürsten zu entfernen, da dieser sich sonst im Belag festsetzt.
Sand nachfüllen	in den hochbelasteten Zonen z.B. Elfmeterpunkt oder 5 m Raum muss der Sand nachgefüllt werden, damit die Halme nicht frei liegen und schneller abnutzen.
Aufbürsten und Füllung glatt ziehen	Der Rasen muss aufgebürstet werden um die Halme wieder zum stehen zu bringen. Sand auffüllen, damit Unebenheiten beseitigt werden. Die Pflege erfolgt in Bahnen, siehe Anhang.
Wildkräuter	Durch die Sandfüllung im Kunstrasen können Wildkräuter gedeihen, deshalb frühzeitig per Hand entfernen. In Schattenbereichen auf Moos achten, der Belag wird dadurch rutschig.
Vegetation	regelmäßige Pflegeschritte durchführen und Laub aufsammeln, um Vermoosung zu stoppen.
Tiefenreinigung	Lockerung der Füllung durch Spezialgeräte, welche auch den tiefsitzenden Schmutz entfernen.

Kunststoffbelag (Tartanflächen)

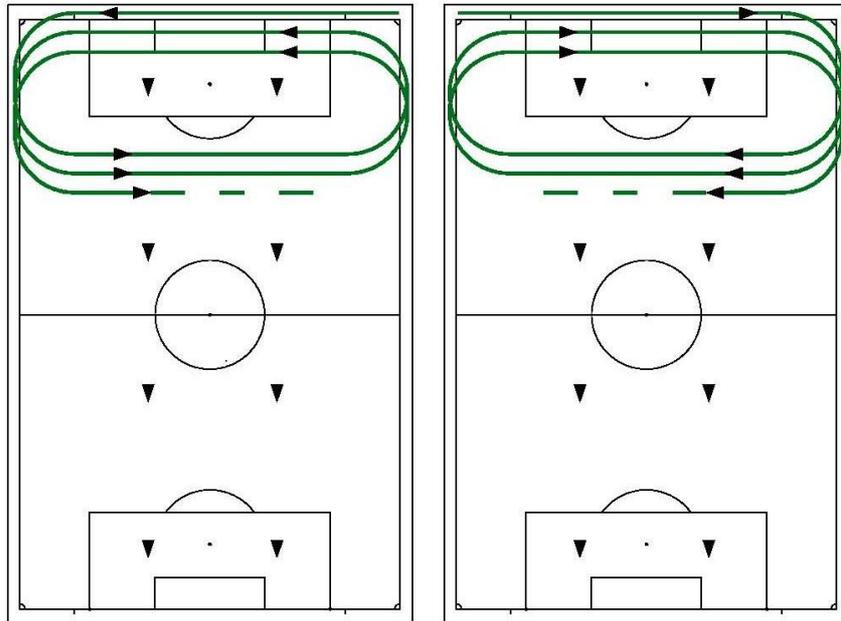
Nutzung	Kunststoffbelag ist allwettertauglich, nur bei großer Hitze und Schnee ist zum Schutz der Sportler die Sperrung notwendig.
Fahrzeuge	Nur mit Ballonreifen befahren. Pkw und Lkw nur in Ausnahmefällen, dann aber langsam und mit großen Radien befahren. Nur intakte Fahrzeuge verwenden, auslaufende Flüssigkeiten schaden dem Belag.
Schnee	Leichten Schnee mit Gebläse entfernen, stärkere Decken maschinell oder per Hand abschieben, dabei aber vorsichtig vorgehen um den Belag nicht zu beschädigen. Fest gewordener Schnee bedeutet Verletzungsgefahr = Platzsperrung.
Weiteres	Hitzequellen, Gebläse, hohe Gewichte, Fette, Öle u.ä. dürfen nicht auf den Belag.
Sauberkeit	<p>Abfall auf der Kunststofffläche kann zu dauerhaften Verfärbungen des Belages führen. Laub muss entfernt werden, damit es nicht zu Vermoosung kommt und der Belag rutschig wird. Schmutz und Staub sind mit klarem Wasser zu reinigen, keine Hochdruckreiniger und Chemikalien benutzen. Ansonsten werden die Poren verstopft und der Belag wird glatt.</p> <p>Intensivreinigung durch Fachfirmen mit Spezialgeräten kann auch tief sitzenden Schmutz entfernen.</p>
Vegetationsflächen	<p>Randrasenflächen sind so häufig zu mähen, dass Samenflug ausgeschlossen werden kann.</p> <p>Hecken, Bäume, Bodendecker u.a. zurück schneiden, damit sie nicht in Pflaster- und Sportflächen hineinwachsen und nicht zu viel Laub auf die Anlage fällt.</p>
Entwässerungsanlagen	<p>Jegliche Arten von Wasserabläufen und Schmutzfängen müssen sauber gehalten werden.</p> <p>Die Laufbahnrinnen mit insbesondere mit Rinnenabdeckungen müssen mit Überfahrrampen gegen Beschädigungen durch Fahrzeuge geschützt werden.</p>
Zaunbegrünung	Zäune / Ballfänge sind von Begrünung frei halten, da diese sonst windanfällig werden. Verbindungen kontrollieren, um den Verschleiß gering zu halten.
Wildkräuter in Fugen	Wildkräuter schädigen die Pflasterfläche und vermehren sich Richtung Spielfeld. Wildkräuter entfernen (Hand oder abflammen).

Anlagen:

1. Pflegebahnen Kunstrasen
2. Pflegebahnen Tenne

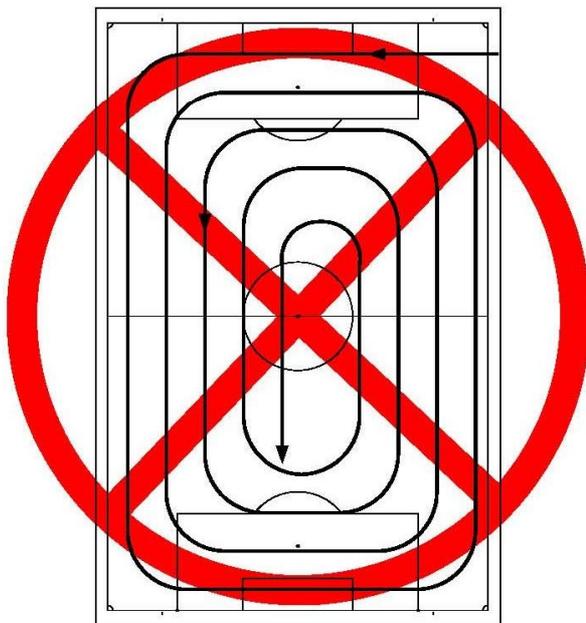
Anlage 1:

Pflegebahnen Kunstrasen



1. Durchgang

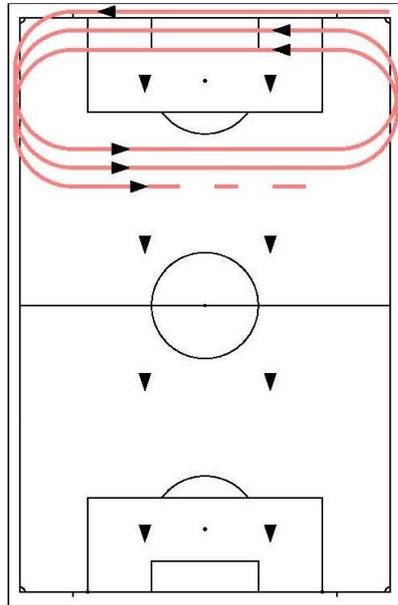
2. Durchgang



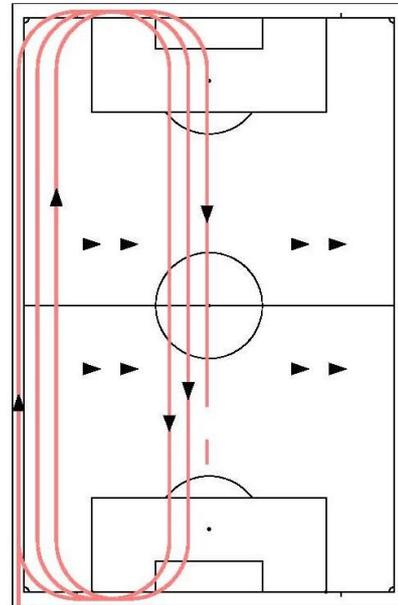
So bitte nicht.

Anlage 2:

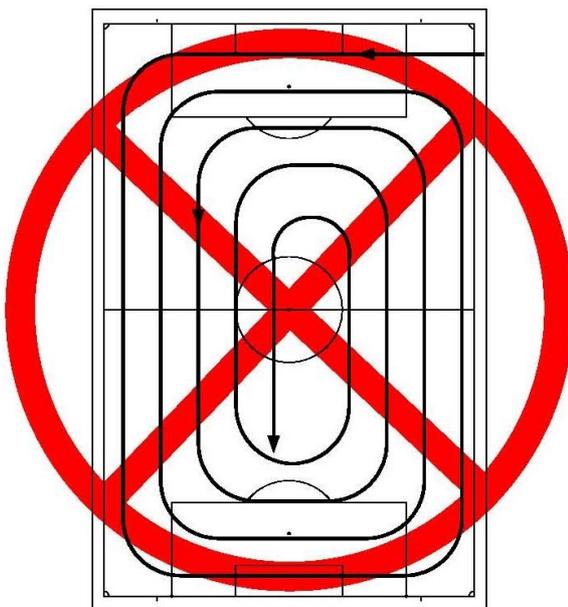
Pflegebahnen Tenne



1. Durchgang



2. Durchgang



So bitte nicht.